

Tournee-Pläne im Dezember 1979

Wiener Streichersolisten
(Mitglieder der Wiener Philharmoniker)

Solisten: Hermann Baumann, Horn (siehe Tournee-Porträt Seite 28) / André Bernard, Trompete / Aurèle Nicolet, Flöte

Werke: Couperin: La Parnasse où l'Apothéose de Corelli
Albinoni: Trompetenkonzert A-dur (San Marco)
Devienne: Konzert für Flöte und Orchester e-moll
Händel: Hornkonzert F-dur (mit Streichern und b.c.)
Haydn: Hornkonzert Nr. 3 D-dur Hob. VIID/3
Mozart: Divertimento B-dur KV 137
Telemann: Trompetenkonzert D-dur
Vivaldi: Flötenkonzert G-dur

(Reihenfolge bei allen aufgeführten Konzerten: Devienne, Vivaldi, Albinoni, Telemann, Haydn, Händel, Mozart, Couperin)

Tourneeleitung: Konzertdirektion Kempf, München

1. 12. Salzburg	12. 12. Bremen
2. 12. Gießen	13. 12. Mönchengladbach
3. 12. Frankfurt	14. 12. Düsseldorf
4. 12. Landau	15. 12. München
5. 12. Limburg	16. 12. Karlsruhe
6. 12. Bielefeld	17. 12. Nürnberg
7. 12. Bonn	18. 12. Stuttgart
9. 12. Bochum	19. 12. Kiel
10. 12. Leverkusen	20. 12. Berlin
11. 12. Hamburg	

Concentus musicus Wien - Nikolaus Harnoncourt

Werke: J. S. Bach: Konzert für Oboe, Violine und Streicher BWV 1080
J. S. Bach: Ouvertüre Nr. 4 D-dur BWV 1069 (ohne Trompeten)
Händel: Concerto grosso Nr. 10 d-moll op. 6/10
Pergolesi: Concertino Nr. 4 g-moll
Rameau: Suite aus „Les Indes galantes“
Telemann: Ouvertüre C-dur
Telemann: Konzert für 3 Oboen, 3 Violinen und b.c. D-dur

Zu Gast: Wer - Wo - Wann?

Daniel Barenboim, Klavier

Wuppertal	8. 12.
Bonn	9. 12.
Wiesbaden	10. 12.
Stuttgart	11. 12.
Düsseldorf	12. 12.
München	17./18. 12.

Alfred Brendel, Klavier

München	10./12. 12.
Köln	14. 12.
Ulm	18. 12.
Nürnberg	19. 12.
Stuttgart	20./21. 12.

**Frans Brüggen, Blockflöte/
Gustav Leonhardt, Cembalo**

Bamberg	7. 12.
Aschaffenburg	8. 12.
Wittlich	9. 12.

**Trio Frans Brüggen, Blockflöte/
Anner Bijlsma, Cello/
Gustav Leonhardt, Cembalo**

Lübeck	1. 12.
Hannover	2. 12.
Bonn	3. 12.
Herne	6. 12.

**Dietrich Fischer-Dieskau,
Bariton**

München	23./26./30. 12.
---------	-----------------

Emil Gilels, Klavier

Berlin	4. 12.
--------	--------

Gidon Kremer, Violine

Berlin	2./3. 12.
Neustadt	4. 12.

Vivaldi: Concerto für Fagott und Streicher C-dur PV 71
Vivaldi: Concerto für Oboe, Fagott, Streicher und Continuo

Tourneeleitung: Konzertdirektion F. G. Büscher, Heidelberg

2. 12. Coesfeld	Telemann (Ouv.) / Händel / Vivaldi / Telemann (Kzt.)
3. 12. Hannover	Rameau / Pergolesi / Bach (Kzt.) / Vivaldi / Telemann (Kzt.)
4. 12. Kiel	Programm wie Hannover
5. 12. Leverkusen	Telemann (Ouv.) / Händel / Vivaldi / Bach (Ouv.)
6. 12. Darmstadt	Programm wie Hannover
7. 12. Kassel	Programm wie Hannover
8. 12. Frankfurt	Programm wie Hannover
9. 12. Frankfurt	Programm wie Hannover

Bamberger Symphoniker

Leitung: James Loughran

Solistin: Birgit Finnilä, Alt

Werke: Brahms: Sinfonie Nr. 2 D-dur op. 73
Brahms: Sinfonie Nr. 4 e-moll op. 98
Hindemith: Sinfonie „Mathis der Maler“
Mahler: Lieder eines fahrenden Gesellen
Mahler: Sinfonie Nr. 5 cis-moll
Mozart: Divertimento D-dur KV 136
Mozart: Sinfonie Nr. 29 A-dur KV 201

Tourneeleitung: Konzertdirektion Rudolf Wylach, Wuppertal

1. 12. Marburg	Mozart (29) / Mahler-Lieder / Brahms (4)
2. 12. Trier	Mozart (29) / Mahler (5)
3. 12. Antwerpen	Mozart (29) / Hindemith / Brahms (2)
4. 12. Iserlohn	Mahler (Lieder und 5)
5. 12. Aachen	Mozart (D) / Mahler-Lieder / Brahms (2)
6./7. 12. Kaiserslautern	Mozart (29) / Hindemith / Brahms (4)
8. 12. Witten	Mozart (D) / Hindemith / Brahms (4)
9. 12. Leer	Mozart (29) / Hindemith / Brahms (2)
10. 12. Bielefeld	Mozart (29) / Hindemith / Brahms (2)
11. 12. Oberhausen	Mozart (D) / Hindemith / Brahms (2)
12. 12. Celle	Mozart (29) / Mahler (5)
13. 12. Hannover	Mozart (29) / Mahler-Lieder / Brahms (2)

Darmstadt	5. 12.	Hamburg	7./8. 12.
Bielefeld	7. 12.	Delmenhorst	9. 12.
Homburg	9. 12.	Kassel	10. 12.
Karlsruhe	10. 12.	Wetzlar	12. 12.
		Hildesheim	13. 12.
		Stuttgart	26. 12.

Lasalle-Quartett

Polling	2. 12.
München	3. 12.
Kempten	5. 12.
Duisburg	12. 12.

Neville Marriner, Dirigent

Ulm	18. 12.
Nürnberg	19. 12.
Stuttgart	20./21. 12.

Edith Mathis, Sopran

München	7. 12.
---------	--------

Melos-Quartett

Bremen	4. 12.
Lübeck	5. 12.
Lüneburg	6. 12.

Anne-Sophie Mutter, Violine	
Mannheim	3./4. 12.
Reutlingen	10. 12.

**Trio Anne-Sophie Mutter,
Violine/Yo Yo Ma, Cello/
Mark Zeltser, Klavier**

Berlin	31. 12.
--------	---------

Gerhard Oppitz, Klavier

Coburg	10. 12.
--------	---------

Philharmonia Hungarica

Villingen	6. 12.
Marl	8./9. 12.
Hilden	19. 12.

Der Sound von Koss macht anspruchsvoll.

Wenn Sie einmal den lebendigen, pulsierenden Sound von Koss erlebt haben, werden Sie für etwas anderes kein Ohr mehr haben. Denn mit Koss-Kopfhörern gewinnt die Musikkwiedergabe einen Grad an Realität, wie Sie ihn bisher vermisst haben.

KOSS PRO/4 TRIPLE A

Beispiel eins: der Kopfhörer Pro/4 Triple A. Seine extra große Schwingspule und die überdimensionierte Membran sorgen für einen gleichmäßigen Frequenzgang im gesamten Hörbereich. Das verleiht Ihrer Musik eine neue Dimension von Klarheit und Brillanz, geradeso, als hörten Sie live. Hörsind klar, frisch und unverzerrt. Bässe haben Tiefe und Substanz.

Die sorgfältig geformten Pneumalite® Ohrkissen umschließen leicht, aber perfekt Ihr Ohr, um die Baßwiedergabe bis zur unteren Hörgrenze zu erweitern und störende

Außengeräusche fernzuhalten. Jede Einzelheit des Pro/4 Triple A, einschließlich des bequemen Doppelkopfbügels, ist auf Langzeitkomfort ausgelegt.

KOSS ESP/10

Den genauesten Kopfhörer-Sound liefert unser Modell ESP/10. Es ist ein Elektrostatische, gebaut für alle, die eine Stereo-wiedergabe von höchster Präzision fordern. Tatsächlich ist der ESP/10 der Prüfstein, an dem andere

Anschlußbuchsen sowie jenes "Mehr" an Perfektion, das den Koss-Sound erst möglich macht.

KOSS CM 1030

Bei Ihrem HiFi-Händler erhalten Sie den neuen Katalog über Koss-Kopfhörer. Und in seinem Vorführstudio erwartet Sie eine Überraschung: Koss-Lautsprecher. Am besten, Sie beginnen diese Entdeckung mit unserem Lautsprecher-System CM 1030, ein mit Computeranalysen abgestimmtes 4-Weg-System, das nicht nur schöne Daten zeigt. Der Koss CM 1030 klingt prächtig, im Baß, in den Mittenlagen und den Höhen. Wenn Sie einmal den Sound von Koss erlebt haben, werden Sie für etwas anderes kein Ohr mehr haben.



© 1979 Koss Corp.

KOSS® stereophones/loudspeakers
hearing is believing™

KOSS G.M.B.H. Hedderheimer Landstrasse 155, 6000 Frankfurt am Main
International Headquarters U.S.A./facilities Canada France Germany Ireland Japan

Prager Madrigalisten/ Frans Brüggen, Blockflöte	
Tübingen	4. 12.
Ludwigshafen	5. 12.
Stuttgart	12. 12.
Würzburg	13. 12.
München	14. 12.
Mainz	15. 12.
Wuppertal	17. 12.
Kamp-Lintfort	18. 12.
Greven	19. 12.
Aschaffenburg	20. 12.
Nürnberg	21. 12.
Konrad Ragossnig, Gitarre/Laute	
Hamburg	16. 12.
Regensburger Domspatzen	
Karlsruhe	7. 12.

Ulm	8. 12.
München	9. 12.
Frankfurt/Höchst	15. 12.
Tutzing	16. 12.
Peter Schreier, Tenor	
München	20./23./26. 12.
Stanislaw Skrowaczewski, Dirigent	
Saarbrücken	9. 12.
Frankfurt	20./21. 12.
Sir Georg Solti, Dirigent	
Düsseldorf	21. 12.
Frederica von Stade, Mezzosopran	
Hamburg	7./12./14./17./ 23./25./30. 12.

Helga Storck, Harfe/ Klaus Storck, Cello	
Bochum	20. 12.
Yoav Talmi, Dirigent	
München	1. 12.
Wiener Sängerknaben/ Haydn-Chor	
Berlin	1./2. 12.
Wolfenbüttel	4. 12.
Gütersloh	5. 12.
Hannover	6. 12.
Haiger	7. 12.
Düsseldorf	8. 12.
Köln	9. 12.
Kleve	11. 12.
Duisburg	12. 12.
Neuenrade	13. 12.
Castrop-Rauxel	14. 12.

Hilden	15. 12.
Langenfeld	18. 12.
Waghäusel-Kirrlach	19. 12.
Ludwigshafen	20. 12.
Wiener Sängerknaben/ Schubert-Chor	
Pforzheim	9. 12.
Bonn	10. 12.
Dorsten	11. 12.
Warendorf	12. 12.
Hanau	13. 12.
Waldsassen	16. 12.
Schwabach	17. 12.
Bad Soden	18. 12.
Stuttgart	19. 12.
Augsburg	20. 12.
Krystian Zimerman, Klavier	
München	13. 12.
Berlin	18./19. 12.

Bücher

Unvergängliche Stimmen/ Ergänzungsband

von K. J. Kutsch und Leo Riemens
Francke Verlag, Bern und München
ISBN 3-7720-1437-2/264 Seiten, Leinen 38,- DM

Nach der letzten Ausgabe des bekannten Sängerlexikons „Unvergängliche Stimmen“ erschien unlängst ein Ergänzungsband, der in übersichtlicher, zugleich in textlich informativer Form jungen internationalen Sängernachwuchs vorstellt. Damit wird eine spürbare Lücke geschlossen: bisher existierte in derart kompakter und attraktiver Form ein auf den aktuellsten Stand gebrachter Band nicht. Vergrößert wird der Wert dieses Sängerlexikons durch detaillierte Angaben von Schallplatteneinspielungen des betreffenden Künstlers. Nicht nur künstlerische Instanzen sondern auch den Anhängern „schöner Stimmen“ sei diese Veröffentlichung als handfestes Nachschlagewerk empfohlen.

Arbie Orenstein: Maurice Ravel - Leben und Werk

Verlag Philipp Reclam, Stuttgart
ISBN 3-15-010277-4/328 Seiten, 44 Abb. und 16 Notenbeisp., Pb. 32,80 DM

Ravels schillernde, häufig als rätselhaft gedeutete Komponistengestalt wird durch diese Publikation ins rechte Licht gerückt: dank einer leicht verständlichen, flüssi-

gen Sprache, eines logischen (daher auf Anhieb überzeugenden) Aufbaues und einer profunden Materiekenntnis. Orenstein, anerkannter Ravel-Forscher und Professor für Musikwissenschaft an der New Yorker City University, veröffentlichte dieses Werk in den USA anlässlich des 100. Geburtstages des Komponisten (1975). Dietrich Klose übersetzte es ins Deutsche mit ungeschraubtem Vokabular, so daß der Leser zunehmend angesprochen und von den auf den neuesten Forschungsstand gebrachten Fakten gepackt wird. Daß ausgewähltes Bildmaterial, in die „Erzählungen“ um Ravel zuzüglich musikgeschichtliche und kultursoziologische Backgrounds des Pariser Milieus „hineingepackt“ werden, erhöht den Reiz dieses Buches. Komplettiert wird sein Wert durch ein glänzend aufgebautes Werkverzeichnis. Maurice Ravel, der „Geometer des Mysteriums“, erscheint durch Orensteins Arbeit dem Musikfreund plötzlich gar nicht mehr mysteriös...

Mosaik - Opernführer und Konzertführer

Erweiterte Neufassung des Buches „Oper, Operette, Konzert“ von Hans Schnoor durch Stephan Pflicht und Siegmund Hohl
Verlag Mosaik GmbH, München
ISBN 3-570-02582-9/504 Seiten mit zahlr. Abb. und Notenbeisp., Leinen 29,80 DM
Endlich ein Nachschlagewerk, das nicht mit langatmigen Stories und sonstigem

Schnickschnack langweilt! Hier findet der Oper-, Operetten-, Musical-, Ballett- und Konzertfreund alles: gebündelt, auf Schwerpunkte konzentriert. Beide Bearbeiter dieses handlichen Nachschlagewerkes haben es sich nicht leicht gemacht: es zeugt von gründlichen Recherchen, von Verantwortungsbewußtsein und profundem Sachkenntnis. Nebensächlichkeiten, die allenfalls zur Aufhellung bestimmter Situationen, musikgeschichtlicher Vorgänge oder Persönlichkeitsschilderungen dienen, werden auf ein Mindestmaß zusammengedrängt. Hingegen überzeugen bereits beim ersten Blick die Gesamtdisposition und übersichtliche Gliederung dieses Buches, das durch seine Aktualität noch an Informationswert gewinnt (schon Reimanns „Lear“ z. B. ist darin aufgeführt). Anschauliches Fotomaterial und ein ausführliches Gesamtregister machen den positiven Gesamteindruck vollkommen.

Maria Stader: Nehmt meinen Dank

Erinnerungen der Mozart-Sängerin, nacherzählt von Robert D. Abraham
Kindler Verlag GmbH, München
ISBN 3-463-00744-4/460 Seiten mit 52 Bildseiten, Leinen 36,- DM

Maria Stader ist als besonders qualifizierte Mozart-Sängerin in die Interpretengeschichte eingegangen. Jetzt ihre vielseitigen Erinnerungen gewissermaßen hautnah per Buch vor sich zu

haben, wird nicht nur für Mozart-Anhänger ein lohnenswertes (und dazu authentisches) Lektüre-Abenteuer. Die Künstlerin, Trägerin zahlreicher Ehrenausszeichnungen, prägte insbesondere als Liedsängerin das Abbild ihrer Generation entscheidend mit. Kaum ein Musikprominenter, der mit Maria Stader nicht zusammen gearbeitet hat. Ihren Weltruf begründete sie in 35jähriger sängerischer Arbeit und durch triumphale Konzertreisen in alle Welt. Für jüngere Generationen ist Maria Stader schon heute Legende. Nun beschreibt sie mit unkompliziertem, natürlichem Erzählstil ihr Sängereleben, das nicht nur Höhen, sondern auch Tiefen kannte: eine Lektüre, die speziell Mozartfreunde (aber nicht nur sie) in ihrem Bücherschrank haben sollten.

Stuttgarter Musik-Kalender 1980

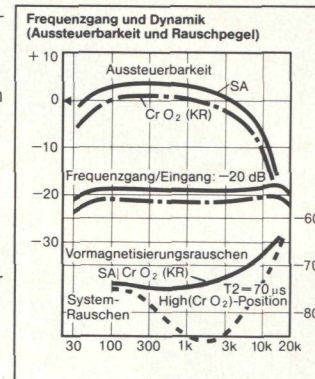
Verlag L. Voigt, Stuttgart
(mit einer Langspielplatte)
19,80 DM

Auch in diesem Jahre kam der weithin bekannte (und zugleich geschätzte) Stuttgarter Musik-Kalender rechtzeitig heraus: in altbewährter Form und Gliederung, mit ausgezeichneten Schwarz-Weiß-Fotos, sowie sachdienlichen Biografien und Notizen zum Stuttgarter Musikleben. Trotz des lokalen Zuschnitts wirkt dieser geschickt zusammengestellte Kalender niemals provinziell. Natürlich ist er für schwäbische Musikfreunde von Primärinteresse.

Die einfache Bezeichnung für eine der besten Cassetten der Welt: „SA“.



„SA“ heißt Super Avilyn und ist eine von TDK entwickelte Magnet-Partikel-Art. Diese Partikel haben eine extrem feine Form und sind besonders dicht auf der Beschichtung des Träger-Materials verteilt. Durch die Weiterentwicklung der Fertigungstechnologie wurde dieses leistungsstarke Material noch verbessert. Die „SA“-Cassette überzeugt durch besonders hohe Koerzitivkraft. Dadurch wird das Endfrequenzverhalten verbessert. Aufnahmen können mit höherer Eingangs-Energie gemacht werden. Das heißt: Der Rauschpegel wird geringer, die Wiedergabekurve ist geradliniger und weist eine stärkere Höhenausprägung auf. Die spiegelglatte Oberflächenbeschaffenheit des kalandrierten TDK-Bandes unterstützt die Langlebigkeit des Tonkopfes, denn „SA“ hat einen überraschend geringen Abrieb! Zusammen mit der Langzeit-Präzisions-Mechanik sind dies nur einige der überzeugenden Gründe, warum „SA“ bei anspruchsvollen HiFi-Freunden in aller Welt zu einer der ganz großen Cassetten wurde.



SA im Vergleich zu einem CrO₂ Band (KR)

Technologie des Fortschritts



TDK ELECTRONICS EUROPE GmbH
Georg-Glock-Straße 14 · 4000 Düsseldorf 30